



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Ausschuss für Schule und Soziales III/3
Sitzungstag:	Mittwoch, den 03.11.2010
Sitzungsort:	DRK-Altenheim Benno-Müller-Stube / Block 1 Sonnenweg 6 51688 Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18:52 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner
 - 1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.1.3. Einwohnerfragestunde
 - 1.2. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2010/704
 - 1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NRW
 - 1.3.1. Zustimmung des Schulträgers zur Besetzung der Schulleiterstelle an der KGS Agathaberg
Vorlage: V/2010/625

BEREICH SCHULE

- 1.4. Beschlüsse
- 1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.6. Empfehlungen an den Rat
- 1.7. Anfragen
- 1.8. Anträge
- 1.9. Mitteilungen
 - 1.9.1. Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention im Bereich Schule
Vorlage: M/2010/696

- 1.9.2. Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen der Grundschulen für das Schuljahr 2010/2011
Vorlage: M/2010/689
- 1.9.3. Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen
Vorlage: M/2010/690
- 1.9.4. Schülerbeförderung -Sicherheit im Schulbusverkehr-
Vorlage: M/2010/691
- 1.9.5. Stand der Ausbaumaßnahmen Ganztagsoffensive in der Sekundarstufe I
Vorlage: M/2010/693
- 1.9.6. Erweiterung KGS Wipperfeld
Vorlage: M/2010/694
- 1.9.7. Abiturausrichtung am städt. EvB-Gymnasium
Vorlage: M/2010/695
- 1.9.8. Anerkennung der Alice-Salomon-Schule als Verbundschule mit dem weiteren Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Vorlage: M/2010/719
- 1.9.9. Umsetzung des Konjunkturpakets II im Bereich Schulen
Vorlage: M/2010/720
- 1.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

- 1.11. Beschlüsse
 - 1.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
 - 1.13. Empfehlungen an den Rat
 - 1.14. Anfragen
 - 1.15. Anträge
 - 1.16. Mitteilungen
 - 1.16.1. Vorstellung des kreisweiten Ehrenamtsprojekts "Weitblick"
Vorlage: M/2010/706
 - 1.17. Verschiedenes
2. Nichtöffentliche Sitzung
- entfällt -



Stadt Wipperfürth

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales,
am 03.11.2010
von 17:00 Uhr bis 18:52 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Mederlet, Frank SPD

Ratsmitglieder

Berster, Heribert CDU
Billstein, Regina SPD
Dellweg, Friedel CDU für Klett, Stefan,
Frielingsdorf, Hans-Otto UWG
Kremer, Stephan CDU
Scherkenbach, Friedhelm CDU für Höhfeld, Rolf,
Schneider, Eva CDU
Schulte-Thiele, Klaus Bündnis 90 / DIE
GRÜNEN
Vacca, Vincenzo Hubert CDU

sachkundige Bürger

Di Maggio, Bartolo SPD
Duhm, Monika FDP
Koppelberg, Birgit UWG für Pieter, Daniela,
Lambert, Bernd CDU
Lorenzen, Herbert CDU
Nurk, Rudi SPD

sachkundige Einwohner

Brücker, Karsten fraktionslos
Jablonka, Thomas fraktionslos

Verwaltungsvertreter

Bürger, Ulrich intern
Wollnik, Lothar intern

Schriftführerin

Ottofülling, Diana intern

Es fehlte:

Metzger, Andreas, SPD Sachkundiger Bürger

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellen die Vertreter der EWK Stiftung, Herr Hans-Leo Kausemann und Herr Hermann Förster, sowie Frau Bosbach vom DRK-Altenheim die Seniorenarbeit und die Erweiterungspläne der Stiftung / des DRK vor.

Dem Ausschuss wurde die Entstehung im Jahr 1972 sowie die Namensgebung Eugen-Wolfrich-Kersting-Stiftung erläutert. Vor 20 Jahren wurde bereits eine Erweiterung des Alten- und Pflegeheims auf 60 Betten vorgenommen. Weitere 13 neue altengerechte Wohnungen wurden in der Brunsbachsmühle errichtet.

Heute sind ca. 70 % der Bewohner demenzkrank, so Frau Bosbach. Diese Menschen sollen in dem Neubau, der voraussichtlich im Herbst 2011 bezugsfertig sein soll, untergebracht werden. Das neue Seniorenheim wird auf drei Ebenen in drei Wohnbereichen 42 Einzelzimmer bieten und ist ganz auf die Bedürfnisse demenzkranker Menschen abgestimmt.

Die reinen Baukosten belaufen sich auf ca. 4,3 Millionen Euro. Da die Hans-Hermann-Voss-Stiftung den Neubau finanziell unterstützt, wird der Neubau auch den Namen „Hans-Hermann-Voss-Haus“ tragen.

Zur weiteren Information liegen Flyer der EWK-Stiftung und des DRK-Altenheims aus. Herr Mederlet bedankt sich für die ausführlichen Informationen sowie für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Bewirtung.

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Mederlet begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Schulen, die Schulaufsichtsbeamtinnen Frau Kreitz-Henn und Frau Hufgard, Frau Steuer vom Oberbergischen Kreis, Herrn Stock von der OVAG und die Presse. Er gratuliert Frau Kohlgrüber, KGS St. Antonius, zur zwischenzeitlichen Auszeichnung mit dem „Gütesiegel individuelle Förderung“.

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden durch den Ausschussvorsitzenden Frank Mederlet festgestellt.

1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

Die sachkundige Bürgerin Birgit Koppelberg wird durch den Vorsitzenden in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Die Niederschrift über die Verpflichtung liegt dem Original der Sitzungsniederschrift bei.

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form anerkannt, aber dahingehend geändert, dass der Bereich Soziales vorgezogen wird. Die Tagesordnungspunkte 1.9.1 und 1.9.8 werden gemeinsam behandelt.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen liegen nicht vor. Auch schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

1.2 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse

Vorlage: M/2010/704

Herr Nurk möchte wissen, warum die Alice-Salomon-Schule noch nicht zum Schuljahresbeginn 2010/2011 als Kompetenzzentrum gestartet ist. Herr Wollnik erklärt, dass die Genehmigung noch aussteht, da das Konzept noch einmal überarbeitet werden muss. Frau Kreitz-Henn ist guten Mutes, dass die Alice-Salomon-Schule zum 01.02.2011 die Genehmigung zum Kompetenzzentrum bekommen wird. Der dreijährige Modellversuch der Kompetenzzentren wird verlängert.

Ansonsten wird der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse zur Kenntnis genommen.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NRW

1.3.1 Zustimmung des Schulträgers zur Besetzung der Schulleiterstelle an der KGS Agathaberg

Vorlage: V/2010/625

Die als Anlage*) beigefügte Dringliche Entscheidung gemäß § 60 Abs. 2 Satz 1 GO NRW vom 12./13.07.2010 wird gemäß Satz 2 genehmigt.

*) siehe Einladung

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Mederlet wünscht Frau Beyer viel Erfolg und dankt nochmals Herrn Wittkamp für seine gute und langjährige Arbeit an der KGS Agathaberg.

BEREICH SCHULE

1.4 Beschlüsse

- entfällt -

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt –

1.6 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.7 Anfragen

- entfällt -

1.8 Anträge

- entfällt -

1.9 Mitteilungen

1.9.1 Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention im Bereich Schule Vorlage: M/2010/696

Unter diesem TOP wurde TOP 1.9.8 mitberaten.

Frau Kreitz-Henn fügt der ausführlichen Vorlage der Verwaltung hinzu, dass der Oberbergische Kreis nach einer ersten Grundlagenerhebung bei der Teilumsetzung der UN-Konvention heute weiter ist als das Land NRW. Teilumsetzungen der Konvention sind die Kompetenzzentren und der Gemeinsame Unterricht.

Im Zusammenhang mit der Umwandlung der Alice-Salomon-Schule in ein Kompetenzzentrum und vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-Konvention zur inklusiven Beschulung berät das Kollegium der Alice-Salomon-Schule darüber, die bereits vorhandenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte um den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ES) zu erweitern.

Die nächsten Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt ES sind in Hückeswagen und Vollmerhausen. Herr Nurk erkundigt sich, ob es jetzt schon Förderschulen gibt, die alle drei Förderschwerpunkte führen und warum die Wipperfürther nach Hückeswagen oder aber Vollmerhausen müssen. Dazu führt Frau Kreitz-Henn aus, dass die Förderschule in Hückeswagen eine der Förderschulen ist, die alle drei Förderschwerpunkte betreibt. Sie ist allerdings in erster Linie für die Hückeswagener Kinder gedacht. Die Förderschule des Kreises in Vollmerhausen ist für die Kinder aus den Kommunen zuständig, die keine eigene ES-Förderung an ihrer Förderschule anbieten. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, ES-SchülerInnen aus Wipperfürth eine wohnortnahe Beschulung zu ermöglichen. Tatsache ist, dass schon jetzt einzelne Schüler in der Alice-Salomon-Schule und auch der Hauptschule mit dem Förderschwerpunkt ES integriert werden.

Frau Voß bemerkt, dass durch die Erweiterung um den Förderschwerpunkt ES ein Umbruch erfolgt. Die Kolleginnen und Kollegen waren aus diesem Grund an zwei Leverkusener Kompetenzzentren, um sich vor Ort ein Bild von einer integrativen Beschulung dieser drei Förderschwerpunkte zu machen.

Die Alice-Salomon-Schule bietet schon jetzt Beratungsangebote für alle allgemeinbildenden Schulen in Wipperfürth an, auch an der Real- und Hauptschule. Bei Lernproblemen bzw. verhaltensauffälligen Schülern wird ein Ansprechpartner der Alice-Salomon-Schule in der allgemeinbildende Schule beraten. Bereits seit 13 Jahren findet eine Kooperation mit der Hauptschule in der Form statt, dass eine Kollegin der Alice-Salomon-Schule an 6 Stunden in der Woche SchülerInnen der Hauptschule pädagogisch betreut und berät. Im Gegenzug erteilt eine Kollegin der Konrad-Adenauer-Hauptschule Unterricht in der Abschlussklasse an der Alice-Salomon-Schule.

Da unter dem Tagesordnungspunkt 1.9.8 kein Beschluss gefasst werden kann, fragt Vorsitzender Mederlet die Ausschussmitglieder, ob sie Bedenken gegen die Erweiterung haben. Das ist nicht der Fall. Eine Erweiterung der Alice-Salomon-Schule um den Förderschwerpunkt ES wird von allen Ausschussmitgliedern begrüßt und unterstützt.

Herr Nurk fragt nach, ob es schon Konzepte zur wohnortnahen inklusiven Beschulung gibt. Frau Kreitz-Henn erklärt, dass hier noch großer Handlungsbedarf besteht, denn dies umfasst mehr als nur den pädagogischen Bereich, z.B. auch Umbauten an den Schulen.

Frau Hufgard berichtet, dass der Ausschuss vor zwei Jahren der Errichtung des Gemeinsamen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarfen an der KGS St. Nikolaus und der KGS St. Antonius zugestimmt hat. Mittlerweile gibt es den GU ebenfalls an der EGS Albert Schweitzer und der GGS Wipperschule.

Der Ausschussvorsitzende Mederlet erinnert noch einmal an die Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema Inklusion und macht deutlich, dass sich der Schulträger und die Schulen auch weiterhin intensiv den Themen widmen müssen.

1.9.2 Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen der Grundschulen für das Schuljahr 2010/2011
Vorlage: M/2010/689

Die Mitteilung wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

1.9.3 Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen
Vorlage: M/2010/690

Die Mitteilung wird ohne Anmerkung zur Kenntnisnahme genommen.

1.9.4 Schülerbeförderung -Sicherheit im Schulbusverkehr-
Vorlage: M/2010/691

OVAG-Prokurist Christoph Stock erklärt, dass die OVAG für die Stadt Wipperfürth die Schülerbeförderung übernimmt und somit für die Sicherheit der eingesetzten Fahrzeuge verantwortlich ist. Von den ca. 200 eingesetzten Bussen morgens und mittags sind 60 Fahrzeuge von der OVAG. Die anderen Fahrzeuge sind von Subunternehmern. Dies ist auch so im Vertrag mit

der Stadt geregelt. Sollte ein Bus ausfallen, muss der Subunternehmer einen anderen Bus einsetzen und die OVAG hierüber informieren. Leider ist es innerhalb von nur wenigen Tagen dazu gekommen, dass die Polizei zwei im Linienverkehr eingesetzte Busse auf Grund von Sicherheitsmängeln aus dem Verkehr gezogen hat.

Im ersten Fall hatte der Subunternehmer sein Fahrzeug in der Werkstatt und hat sich ein zwar TÜV-abgenommenes, aber offensichtlich nicht mehr verkehrstaugliches Fahrzeug geliehen. Die OVAG wurde nicht darüber informiert, dass ein anderes Fahrzeug eingesetzt wird bzw. auch nicht welches Fahrzeug. Daraufhin hat die OVAG sofort reagiert und den Vertrag mit diesem Subunternehmer gekündigt.

Im zweiten Fall stellt sich die Sachlage etwas anders dar. Das Fahrzeug des beauftragten Unternehmers wurde drei Wochen zuvor bei der vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfung vorgeführt. Laut Prüfbericht war das Fahrzeug ohne jegliche Mängel. Wer Schuld an den Sicherheitsmängeln hat, wird noch rechtlich geprüft. Das Fahrzeug wird jedenfalls nicht mehr eingesetzt.

Auf die Sicherheitsprüfung wird sehr großer Wert gelegt und auch die Fahrer werden entsprechend geschult. Die OVAG lässt sich regelmäßig die Prüfbücher vorlegen und führt Sichtkontrollen an den Fahrzeugen durch. Bei auffälligen Unternehmen erfolgen die Kontrollen noch genauer. Bei einem neuen Bus wird die Hauptuntersuchung nach einem Jahr fällig. Danach erfolgen jedes Jahr eine Hauptuntersuchung und alle sechs Monate eine Sicherheitsprüfung. Bei Bussen ab vier Jahre finden die Sicherheitsprüfungen alle drei Monate statt.

Die Ausschussmitglieder Berster, Scherkenbach und Di Maggio finden das Verhalten des Subunternehmens grob fahrlässig, denn diese Mängel hätten dem Fahrer und dem Unternehmen auffallen müssen. Solche Mängel können nicht innerhalb von drei Wochen entstehen. Hier muss die OVAG reagieren. Der eingesetzte Bus war lt. Herr Stock ca. 12/13 Jahre alt. Im Übrigen muss die OVAG bei einem Bus, dem noch nicht einmal geringe Mängel vom TÜV bescheinigt wurden, auch – wie jeder Privatmann – auf das Prüfungsergebnis vertrauen können.

Herr Frielingsdorf fragt nach, ob ein Busfahrer Kinder an einer Baustelle mitten auf der Straße ohne Haltestellenschild einfach aussteigen lassen darf, denn dies hat er morgens auf der Lüdenscheider Straße beobachtet. Dies ist natürlich nicht erlaubt, so Herr Stock. Herr Wollnik bittet, bei konkreten Beobachtungen oder Beschwerden sofort Kontakt zum jeweiligen Unternehmen oder zur Verwaltung aufzunehmen. Eine große Hilfe ist es, wenn die Buslinie und die Uhrzeit angegeben werden, so dass der jeweilige Fahrer direkt ermittelt werden kann.

Auf Anfrage von Herrn Di Maggio teilt Herr Stock mit, dass die älteren Busse 100 eingetragene Sitz- und Stehplätze, die neueren Busse 90 bzw. 93 Plätze haben. Herr Mederlet dankt Herrn Stock und betont, dass der Ausschuss die Sorgen der Eltern sehr ernst nimmt und die Kinder sicher zur Schule und zurück befördert werden müssen.

Herr Scherkenbach erkundigt sich über die zusätzlichen Beförderungskosten in Folge der Baumaßnahme in Dohrgaul. Herr Wollnik berichtet, dass der Schülerverkehr ab 08.11.2010 wieder nach dem alten Plan fährt und sich die Zusatzkosten für den Zeitraum Dezember 2009 bis 05.11.2010 auf ca. 28.500 € belaufen.

1.9.5 Stand der Ausbaumaßnahmen Ganztagsoffensive in der Sekundarstufe I
Vorlage: M/2010/693

Die Mitteilung wird vom Ausschuss zur Kenntnisnahme genommen.

1.9.6 Erweiterung KGS Wipperfeld
Vorlage: M/2010/694

Herr Wollnik berichtet, dass mit dem Anbau (Fundamente) begonnen wurde. Anschließend wird die Mitteilung zur Kenntnis genommen.

1.9.7 Abiturausrichtung am städt. EvB-Gymnasium
Vorlage: M/2010/695

Herr Brücker berichtet, dass es ein knappes Abstimmungsergebnis in der Schulkonferenz gab. Mit zehn zu acht Stimmen bei einer Enthaltung entschied sich die Schulkonferenz des EvB-Gymnasiums für die Beibehaltung von G 8. Herr Lambert betont, dass die sehr straffen Unterrichtspläne vom Land NRW gelockert werden müssen. Frau Schneider ergänzt, dass in der Tat der Lehrplan mit dem Ziel weniger Unterrichtsstunden überarbeitet werden soll.

Anschließend wird die Mitteilung zur Kenntnis genommen.

1.9.8 Anerkennung der Alice-Salomon-Schule als Verbundschule mit dem weiteren Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Vorlage: M/2010/719

siehe TOP 1.9.1

1.9.9 Umsetzung des Konjunkturpakets II im Bereich Schulen
Vorlage: M/2010/720

Die Mitteilung wird vom Ausschuss ohne Anmerkung zur Kenntnis genommen.

1.10 Verschiedenes

- entfällt -

BEREICH SOZIALES

1.11 Beschlüsse

- entfällt –

1.12 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.13 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.14 Anfragen

- entfällt -

1.15 Anträge

- entfällt -

1.16 Mitteilungen

1.16.1 Vorstellung des kreisweiten Ehrenamtsprojekts "Weitblick" Vorlage: M/2010/706

„Weitblick“ ist ein über drei Jahre vom Bund gefördertes Projekt zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Das Projekt wird jährlich mit 50.000 € vom Ministerium unterstützt. Im Rahmen des Projekts bildet der Oberbergische Kreis sogenannte Standortlotsen aus. Diese sollen in allen 13 Städten und Gemeinden des Oberbergischen Kreises Anlaufstellen betreuen für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Wer als Lotse mitmachen möchte, muss mindestens 17 Jahre alt sein und sich für ein halbes Jahr verpflichten. Dafür wird er versichert und bekommt eine 120-stündige Qualifizierung.

Erfolge gibt es bereits, denn in Waldbröl und Bergneustadt wurden Kontaktcafés für Schwangere und junge Mütter eröffnet und in Morsbach das Café Sonnenschein. In Lindlar erfreuen sich ältere Menschen am mobilen Seniorenkino. „Weitblick“-Partner des Oberbergischen Kreises sind die Caritas, die Diakonie Michelshoven, die Freiwilligenbörse und das Haus der Familie in Wipperfürth. Für Wipperfürth haben sich bereits 3 Lotsen gefunden, die ab Januar 2011 ihre Arbeit aufnehmen. Weitere Interessenten können sich gern melden.

Frau Steuer hofft, dass die Förderung auch nach Auslaufen Ende 2011 verlängert wird.

Frau Billstein erkundigt sich, warum nur der Lotse versichert ist und nicht die anderen ehrenamtlich Tätigen auch. Des Weiteren möchte sie wissen, wie der Ablauf ist, wenn jemand Hilfe benötigt. Frau Steuer erklärt dazu, dass ehrenamtlich Tätige immer über das Land versichert sind. Zum Ablauf erklärt sie, dass bei Bedarf bzw. konkreten Projekten alles über einen Träger abgewickelt werden muss, beispielsweise die Caritas. Die Ehrenamtler werden über den Träger eingestellt, der dann die konkrete Vermittlung vornimmt.

Anschließend dankt Herr Mederlet Frau Steuer für ihren Vortrag, sichert ihr die ideelle Unterstützung der Stadt Wipperfürth zu, dankt dem Haus der Familie für das örtliche Engagement und wünscht dem Projekt weiterhin viel Erfolg.

1.17 Verschiedenes

- entfällt -

2 Nichtöffentliche Sitzung

- entfällt -

Frank Mederlet
- Vorsitzender -

Diana Ottofüllung
- Schriftführerin -